

Brentanohaus, Samstag, 11. April bis Samstag, 15. August 2026



Brentano-Haus Oestrich Winkel – Foto Stephan D

RHEIN!ROMANTIK? *en passant*

Bilder unserer Ausstellung



Brentano-Haus – Roter Salon Foto Christine Krienke

Im Brentano-Haus zeigen wir eine Auswahl aus der Sammlung **RHEIN!ROMANTIK?** – als Mini-Ausstellung im Format A1.

Die räumlichen Gegebenheiten begrenzen die Anzahl der Arbeiten, verdichten jedoch zugleich den Blick auf zentrale Motive unserer Auseinandersetzung mit dem Rhein.

Gezeigt werden ausschließlich Kopien unserer Originalwerke. Die konzentrierte Auswahl ermöglicht eine unmittelbare Begegnung mit Bild, Text und Thema.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie stark das Bild des Rheins bis heute von literarischen und künstlerischen Projektionen des 19. Jahrhunderts geprägt ist – und wieviel Wirklichkeit, wieviel Konstruktion in diesen Vorstellungen steckt.

Warum Mini? Warum hier?

Wie bei anderen Stationen der **en passant-Reihe** bestimmt der Ausstellungsraum die Auswahl. Die reduzierte Präsentation schafft Nähe und lädt dazu ein, Motiv, Mythos und Landschaft neu zu betrachten.

Das Brentano-Haus selbst gehört zu den bedeutenden historischen Schauplätzen der Rheinromantik. Hier hielten sich Clemens Brentano, Bettine Brentano/von Arnim und Achim von Arnim auf, ein Nachkomme der Brentano-Familie heiratete die Tochter von Wolfgang Müller von Königswinter, einem zentralen Dichter der Rheinromantik. Als kulturgeschichtlich bedeutsamer Ort und Stätte literarischer Begegnungen bildet es einen authentischen Kontext für eine Ausstellung, die sich mit romantischen Bildern und ihren Nachwirkungen beschäftigt.

Hier treffen historische Romantik und gegenwärtige Befragung aufeinander.

Die Künstlerinnen und Künstler

Alle ausgestellten Werke – ob Malerei, Fotografie, Text oder Collage – stammen von Kunstschaaffenden, die in dieser Region leben oder sich intensiv mit ihr auseinandersetzen.

Beteiligte R!R?-Künstler:innen (alphabetisch):

Adolf Eberle, Angelika Nocka, Ankica Tadic, Anne Engers, Christine von Glyschinsky, Helga Warnke, Jürgen Weber, Klaus Klein, Walter Nussbaum, Wolfgang Domakowski

Dank

Unser Dank gilt Baronin Angela von Brentano sowie dem Team des Brentano-Hauses – insbesondere Frau Rebecca Kirsch M.A. und Prof. Dr. Wolfgang Bunzel – für die Unterstützung und die Möglichkeit, diese Ausstellung an einem historisch so bedeutenden Ort zu realisieren.